



Sophia Gravenhorst ergriff die Initiative.

Deutsch-dänischer Kindergarten geplant

Kopenhagen Erst eine Kontrolle, dann kam die Zuversicht. Das aufschlussreiche Praktikum im Deutschen Kindergarten in Pattburg war ein Realitäts-Check, der die Bestätigung brachte: Es ist machbar, in Kopenhagen einen dänisch-deutschen Kindergarten zu gründen, in dem sich das Beste aus zwei pädagogischen Kulturen vermischt.

Sophia Gravenhorst hat für die Realisierung dieser Idee ihren Job an den Nagel gehängt und ist voller Zuversicht, dass es klappen wird.

Denn über 10.000 Deutsche wohnen in der Hauptstadt, und das riesige Echo ist überwältigend. Nicht nur Eltern von Kleinkindern melden sich begeistert bei ihr, auch Pädagogen von Kiel bis Stuttgart zeigen sich an einer möglichen Stelle interessiert.

Raum fehlt noch Leider gibt es noch einen riesigen Knackpunkt, denn trotz reger Kontakte mit Kommunen und Maklern und auch im dänisch-deutschen Netzwerk ist noch kein geeignetes Gebäude gefunden. Ein Haus mit Garten steht auf der Wunschliste, ansonsten könnte man vielleicht eine Sammelstelle einrichten und den Tag auch außerhalb der Innenstadt verbringen. Ein Ausgangspunkt in der Nähe von Sankt Petri wäre schon erstrebenswert, meint die Initiatorin. Schulleitung und Schulkommission der Sankt Petri Schule wissen von ihren Plänen.

Ein Elitekindergarten soll es auf keinen Fall sein – das heißt, dass die Kosten für einen Kindergartenplatz dem üblichen kommunalen Niveau angeglichen werden. Zwei Gruppen mit je 22 Kindern schweben Gravenhorst vor, und auch vor der Einrichtung eines Kinderhortes schreckt sie nicht zurück.

Ein wenig Eigenbedarf spielt auch eine Rolle: Sophia Gravenhorst, die bisher mit Qualitätssicherung, mit Marketing und Kundenbindung arbeitete, ist auch Mutter von zwei Mädchen im Kindergartenalter. Aber nicht nur deshalb soll es ein Kindergarten der Spitzenklasse werden. *Claudia Hoffmann Dose*